

Werbung

HUNDE AM HÄUFIGSTEN BETROFFEN

Tierquälerei häufiger untersucht und bestraft

Im vergangenen Jahr wurden 1933 Straftaten an Tieren juristisch beurteilt. Die Stiftung für das Tier im Recht vermutet eine hohe Dunkelziffer.



Hunde sind am häufigsten betroffen. imago stock&people

2019 sind in der Schweiz 1933 Straftaten an Tieren juristisch beurteilt worden. Das sind 173 Fälle mehr als im Vorjahr. Die Stiftung für das Tier im Recht (TIR) geht aber von einer hohen Dunkelziffer aus. Hunde sind am meisten betroffen.

Die kontinuierliche Zunahme in den letzten 20 Jahren deutet darauf hin, dass die Vollzugsorgane ihre Pflichten generell ernster nehmen und Straftaten an Tieren immer häufiger untersucht und sanktioniert wurden, teilte die TIR am Donnerstag mit.

51 Prozent der Fälle betrafen Heimtiere. Bezogen auf die Tierarten waren Hunde mit deutlichem Abstand vor Rindern am häufigsten Opfer von Verstössen gegen die Tierschutzgesetzgebung. Deutlich zugenommen haben Delikte an Versuchstieren. Die zehn Verfahren im Jahr 2019 stellen laut TIR-Gutachten einen neuen Höchstwert dar.

Die Zahlen werden von der Gutachterin jedoch insgesamt relativiert. Obwohl in der Schweiz Millionen von Tieren gehalten und genutzt würden, liege die Zahl der Tierschutzverfahren regelmässig sehr tief. Es sei deshalb, so die TIR, von einer hohen Dunkelziffer auszugehen.

Zu oft bagatellisiert

Sie beklagt weiter, dass Verstösse gegen das Tierschutzrecht oftmals bagatellisiert würden. Als Hinweis darauf wertet die TIR, dass die Strafverfolgungsbehörden den gesetzlich erlaubten Strafrahmen «bei Weitem» nicht ausschöpfen. Durchschnittlich sei für Übertretungen eine Busse von 350 Franken ausgesprochen worden.

Immerhin sei bei den unbedingten Geldstrafen eine deutliche Verbesserung festzustellen. Freiheitsstrafen für reine Tierschutzdelikte seien jedoch 2019 nur zwei ausgesprochen worden, beide Male bedingt. Insgesamt stehe die Bestrafung in keinem Verhältnis zum verursachten Tierleid.

Die TIR kritisiert in diesem Zusammenhang, dass die Justizbehörden nach wie vor «nur unzureichend mit den Straftatbeständen des Tierschutzrechtes vertraut sind». Dies führe etwa dazu, dass oft lediglich Übertretungen beanstandet würden, obwohl der Sachverhalt eher auf Tierquälerei schliessen lasse.

Zudem werde die überwiegende Zahl der Fälle per Strafbefehl erledigt. Das schmälere die Transparenz und öffentliche Kontrolle.

Du weisst von einem Tier in Not?

Hier findest du Hilfe:

Tierrettungsdienst, Tel. 044 211 22 22

Polizei, Tel. 117 (bei Wildtieren)

Schweizerische Tiermeldezentrale, wenn ein Tier entlaufen/zugelaufen ist

Stiftung für das Tier im Recht, für rechtliche Fragen

Schweizerische Vogelwarte Sempach, für Fragen zu Wildvögeln, Tel. 041 462 97 00

Tierquälerei:

Meldung beim **kantonalen Veterinäramt** oder beim **Tierschutz Schweiz** (anonym möglich)

(SDA)

DEINE MEINUNG

Das Thema ist wichtig.



Der Artikel ist informativ.



Der Artikel ist ausgewogen.



4

Fehler gefunden? Jetzt melden.

Front > Schweiz > **Hunde am häufigsten betroffen: Tierquälerei häufiger untersucht und bestraft**

Artikel zum Thema

IN ILLEGALE FALLE GETAPPT
«Das arme Tier muss furchtbar gelitten haben»
 In Auggen (D) ist kürzlich ein Kater in eine Falle getappt und verlor dabei ein Bein. Sein Besitzer erzählt im Gespräch mit 20 Minuten von dem gefährlichen Erlebnis.

«NUR KNAPP DEM TOD ENTKOMMEN»
Kleiner Vierbeiner wird von fünf Herdenschutzhunden verbissen
 Beinahe endete ein gewöhnlicher Waldspaziergang tödlich für den kleinen Hund «Struppi»: Auf einem Wanderweg bei Ergisch VS wurde er von Herdenschutzhunden attackiert und verbissen.

UTTIGEN BE
Katze mit Seil in Unterführung aufgehängt – Polizei sucht Tierquäler
 In Uttigen im Kanton Bern hat ein bislang unbekannter Tierquäler eine Katze in einer Bahnunterführung aufgehängt. Die Katze konnte nur noch tot aufgefunden werden. Die Polizei sucht Zeugen.

ST. GALLEN
Hund wird angefahren und tödlich verletzt
 In der Stadt St. Gallen kam es am Freitag zu drei Verkehrsunfällen. Ein Hund wurde tödlich verletzt, ein LKW kollidierte mit einem Auto sowie ein alkoholisierter E-Trottinet-Fahrer stürzte und verletzte sich am Kopf.

RAPPERSWIL-JONA SG
Unbekannte setzen in kleinem Käfig fünf Wellensittiche aus
 Ein Käfig voller Wellensittiche stand während mehreren Stunden vor dem Eingang eines Mehrfamilienhauses. Wie die Tiere dorthin kamen und wem sie gehören, ist nicht bekannt. Die Vögel konnten vorläufig aufgenommen werden.

BETTLEN MIT VIERBEINERN
«Hunde erzeugen ein Mitleidsgefühl, das zum Spenden animieren soll»
 Viele der Bettelnden in Basel sind mit einer tierischen Begleitung unterwegs. Auf Facebook fragen sich derzeit Bürger, ob die Hunde lediglich dazu da sind, Mitleid zu erregen, und stellen gar den Verdacht von Missbrauch auf.

WIL SG
Huhn bedankt sich mit Ei für Polizeieinsatz
 Kürzlich musste die Kantonspolizei St. Gallen ein verirrtes Huhn in Wil SG einfangen. Vor lauter Aufregung legte es vor Ort ein Ei.

BASEL
Bauer erhält Kündigung – 100 Tieren droht nun die Notschlachtung
 In Beinwil (SO) soll ein Bauernhof, der das Zuhause von über 100 Tieren ist, zwangsgeräumt werden. Der Grund: Der Hof steht in einer Gewässerschutzzone.

TIERHEIME RECHNEN MIT RÜCKGABEN
«Die Leute kompensierten mit einem neuen Büsi oder Hund ihre Einsamkeit»
 Seit dem Lockdown sind viele Schweizer Tierheime leerer als sonst. Bald könnte die Zahl der Abgaben wieder ansteigen – vor allem von solchen Tieren, die spontan während der Corona-Krise gekauft wurden.

HAPPY END
Katze wird nach drei Jahren wieder mit Besitzerin vereint
 Vor drei Jahren verschwand Katzendame Shira in Uttwil TG spurlos. Nun konnte sie mit der Besitzerin wieder vereint werden. Die Katze hatte inzwischen Obdach bei einem Ehepaar in Schönenberg TG gefunden.

BASEL
Bauer erhält Kündigung – 100 Tieren droht nun die Notschlachtung
 In Beinwil (SO) soll ein Bauernhof, der das Zuhause von über 100 Tieren ist, zwangsgeräumt werden. Der Grund: Der Hof steht in einer Gewässerschutzzone.

HAPPY END
Katze wird nach drei Jahren wieder mit Besitzerin vereint
 Vor drei Jahren verschwand Katzendame Shira in Uttwil TG spurlos. Nun konnte sie mit der Besitzerin wieder vereint werden. Die Katze hatte inzwischen Obdach bei einem Ehepaar in Schönenberg TG gefunden.